



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

15. Februar 1985 Nr. 162

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Ei) Nachdem verschiedentlich die Einrichtung des Office des Gemeindesaales bemängelt worden ist und sich doch die Benützung von Saal und Dachraum erfreulich gut angelassen hat - durchschnittlich ist pro Tag eine Belegung des Dachraumes oder des Saales zu verzeichnen - beschloss der Gemeinderat, zu Lasten der Rückstellungen eine Abwaschmaschine, einen Külschrank und einen Kochherd mit Backofen anzuschaffen sowie diverse kleine Aenderungen vorzunehmen. Die Ergänzungen und Abänderungen ergeben Kosten von ca. 9.400,-- Franken und werden dieses Frühjahr vorgenommen. Geändert wurde auch der Anhang I der Benützerordnung über die Geschirrmiete. Vereinfacht wird die Verrechnung, wobei bei den Preisen mit einer leichten Anpassung die besseren Einrichtungen eingeschlossen worden sind.

Bau- und Strassenwesen

Baubewilligungen wurden erteilt für einen Ferienhaus-Pavillon an der Säntisstrasse; eine Gartenumgestaltung und ein Nassbiotop; eine Verglasung der Südfassade und des Sitzplatzes sowie ein Windfang beim Hauseingang an einem Einfamilienhaus. Bei einem Baugesuch konnte nur eine Teilbewilligung erteilt werden für einen Velounterstand und eine Heizungserweiterung, eine Gebäudeerweiterung musste wegen Ueberschreitung der Gebäudelänge verweigert werden. Verweigert wurde auch der Bau eines an ein Einfamilienhaus angebauten Holzschopfes.

Für den Winterdienst auf unseren Strassen wurde ein neuer Salz- und Splitstreuer angeschafft; mit der erfolgten Lieferung hat sich dann aber der Schnee und das Eis gleich von selber davongemacht.

Ausbauprojekt Wasserversorgung Zone Brütten-Lindau-Nürensdorf

Dem den drei Gemeinden vorgestellten Generellen Ausbauprojekt wurde von allen drei Gemeinden zugestimmt und nachdem die erforderlichen Kredite bewilligt worden sind, hat der Gemeinderat dem Ingenieurbüro Wetli + Berger, Winterthur, den Auftrag zur Ausarbeitung des Detailprojektes erteilt. Die Kosten des Projektes werden nach einem Schlüssel des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau verteilt. Sie betragen für Brütten ca. 8400 Franken, die zu Lasten der Wasserversorgung gehen. Mit dem Ausbauprojekt ist vorgesehen, die 800 mm-Wasserleitung der Wasserversorgung Winterthur zwischen der Stadt und dem Reservoir Müliberg in Grafstal anzuzapfen und von dort aus das Wasser mittels Stufenpumpen über die Verbundleitungen ins Versorgungsnetz der drei Gemeinden und bis ins Reservoir Brütten, das erweitert werden muss, zu pumpen. Damit sollte dem weiteren Ausbau der Wohngebiete in den drei Gemeinden und dem immer noch zunehmenden Pro-Kopf-Verbrauch bis über das Jahr 2000 Rechnung getragen werden können.

Grenzungang 1985

Nachdem bereits wieder 4 Jahre seit dem letzten Grenzungang verstrichen sind und die Veranstaltung bei der Bevölkerung jeweils auf ein positives Echo gestossen ist, wird am Samstag, 20. April 1985 dieser Anlass wieder durchgeführt. Gestartet wird um 9.00 Uhr im Steighof; das Mittagessen ist wieder in der Waldhütte Sonnenbühl vorgesehen. Das genaue Programm erfahren Sie im nächsten Mitteilungsblatt.



UMFANGREICHER URNENGANG AM 10. MÄRZ 1985

Nicht weniger als 9 Abstimmungszettel und 5 Wahlzettel sind am ersten Urnengang dieses Jahres auszufüllen, bzw. bei den gedruckten Wahlvorschlägen nur noch einzuwerfen.

Erstmals zur Anwendung gelangen die Bestimmungen des neuen Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen; auszugsweise sind diese nachfolgend nebst der Aufzählung der Urnengeschäfte ebenfalls wiedergegeben. Was die Einhaltung der Zeiten für die vorzeitige Stimmabgabe betrifft, sei speziell auf die Kanzleiöffnungszeiten hingewiesen; Ausnahmen können keine gemacht werden.

Auszug aus dem Gesetz über Wahlen und Abstimmungen (Wahlgesetz) vom 4.9.1983

1. Ordentliche Stimmabgabe an der Urne (§§ 15 - 17 Wahlgesetz)

Die Stimmabgabe erfolgt durch Benützung der im Gemeindehaus aufgestellten Urne am

Samstag, von 19.00 - 20.00 Uhr

Sonntag, von 10.00 - 11.00 Uhr

2. Stellvertretung (§ 18 Wahlgesetz)

Die Stimmberechtigten können sich durch im gleichen Haus wohnende Familienmitglieder vertreten lassen.

Sie können sich durch andere Stimmberechtigte vertreten lassen, wenn sie das 60. Altersjahr zurückgelegt haben oder laut ärztlichem Zeugnis nicht an die Urne gehen können. Das ärztliche Zeugnis ist vom Stellvertreter an der Urne vorzuweisen. Liegt ein für längere Dauer ausgestelltes Zeugnis vor, wird der Stimmrechtsausweis gekennzeichnet.

Der Stellvertreter muss gleichzeitig seinen eigenen Stimmrechtsausweis abgeben. Niemand darf zur gleichen Sache mehr als zwei Personen vertreten.

3. Vorzeitige Stimmabgabe (§§ 19, 20 Wahlgesetz)

Die Stimmberechtigten können ab Montag vor dem Abstimmungstag während den Oeffnungszeiten der Gemeindekanzlei ihre Stimme persönlich oder durch einen Stellvertreter abgeben. (Oeffnungszeiten Kanzlei: Montag 13.30 Uhr - 19.00 Uhr, Dienstag - Freitag 13.30 - 17.00 Uhr)

4. Briefliche Stimmabgabe (§ 21 Wahlgesetz)

Wer brieflich stimmen will, meldet dies der Gemeinderatskanzlei spätestens am dritten Freitag (16. Tag) vor dem Wahl- oder Abstimmungstag. Die Meldung kann auch für eine bestimmte Dauer gelten.

Der Stimmberechtigte erhält sein Abstimmungsmaterial mit einem neutralen Stimmzettelcouvert und einem adressierten Rücksendecouvert mit den Personalangaben. Er schliesst die benützten Stimmzettel in das Stimmzettelcouvert und sendet dieses im Rücksendecouvert der Gemeinderatskanzlei zu. Vom Ausland aus darf unter Vorbehalt besonderer Bestimmungen des Bundesrechts nicht brieflich gestimmt werden.

5. Auslandschweizer

Die Stimmabgabe der Auslandschweizer vollzieht sich gemäss Verordnung des Bundesrates über die politischen Rechte der Auslandschweizer vom 25.8.76 und dem Kreisschreiben des Eidg. Politischen Departementes vom 30.8.1976.

Gemeinderatskanzlei Brütten

Eidgenössische Volksabstimmung: (RRB vom 9.1.85)

- Bundesbeschluss vom 5. Oktober 1984 über die Aufhebung der Beiträge für den Primarschulunterricht
- Bundesbeschluss vom 5. Oktober 1984 über die Aufhebung der Beitragspflicht des Bundes im Gesundheitswesen
- Bundesbeschluss vom 5. Oktober 1984 über die Ausbildungsbeiträge
- Volksinitiative vom 8. Oktober 1979 "für eine Verlängerung der bezahlten Ferien" (Ferien-Initiative)

Kantonale Volksabstimmung: (RRB vom 28.11.1984)

1. Gesetz über die Bezirksverwaltung
2. Gesetz über die Bildung eines neuen Bezirks Dietikon und den Uebergang der Gemeinde Zollikon vom Bezirk Zürich an den Bezirk Meilen
3. Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zum Konkordat über die Schiedsgerichtsbarkeit vom 27. März 1969 und die Aenderung der Zivilprozessordnung.

4. Volksinitiative für die getrennte Besteuerung der Ehegatten.
5. Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 66'800'000 für den Bau der Umfahrungsstrasse Eglisau, Stadtforen bis Chrützstrasse.

Wahlen in die Bezirksbehörden (BRB vom 14.11.84)

- Wahl eines Statthalters und
Wahl von 4 Mitgliedern und 2 Ersatzmitgliedern des Bezirksrates
- Wahl von 4 Bezirksanwälten
- Wahl von 35 Mitgliedern der Bezirksschulpflege

Gemeindewahlen (GRB vom 9.1.1985)

- Wahl des Friedensrichters
- Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Fürsorgebehörde.

Gemeinderatskanzlei Brütten

STEUERERKLAERUNGSVERFAHREN 1985

Steuererklärung 1985

Eine solche müssen in diesem Jahr alle Steuerpflichtigen einreichen,

- die im Kanton Wohnsitz haben und nicht der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterworfen sind. Dem Wohnsitz ist der mehr als 3 Monate dauernde Aufenthalt gleichgestellt;
- die der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterliegen, aber noch über Einkommen oder Vermögen verfügen, das nicht von der Quellensteuer erfasst worden ist, oder die der nachträglichen Veranlagung von Quellensteuerpflichtigen im ordentlichen Verfahren unterworfen sind.

Die Steuererklärung ist spätestens am 28. Februar, zusammen mit einem Wertschriftenverzeichnis am 31. März 1985 dem Gemeindesteueramt einzureichen.

Rückerstattung der Verrechnungssteuern

Sie haben mit den Steuererklärungsformularen auch ein Wertschriften- und Guthabenverzeichnis erhalten, womit Sie den Antrag auf Rückerstattung der eidg. Verrechnungssteuern stellen können.

Dieser Verrechnungsantrag ist zusammen mit der Steuererklärung bis 31. März 1985 beim Gemeindesteueramt einzureichen.

Beschaffen Sie sich daher möglichst bald die Bankbelege, damit Sie den Antrag ausfüllen und zusammen mit der Steuererklärung rechtzeitig einreichen können.

Wer übrigens noch keine Steuererklärungsformulare erhalten hat, meldet dies dem Gemeindesteueramt. Wenn Sie die Steuererklärung möglichst bald einreichen, helfen Sie uns, den grossen Arbeitsanfall besser zu bewältigen. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen.

Gemeindesteueramt Brütten

BRUETTEN IM SPIEGEL DER STATISTIK

Die per 31. Dezember 1984 vorgenommenen Zählungen und Erhebungen ergaben folgende Resultate:

Der Gesamteinwohnerbestand erhöhte sich im Jahre 84 um 31 Personen, d.h. von 1297 am 31.12.1983 auf
1328 am 31.12. 1984.

Davon sind 1267 Schweizer und 61 Ausländer.

18 Geburten standen 6 Todesfälle gegenüber.

In die Gemeinde zogen insgesamt 90 Personen zu und 71 weg. Der Wanderungsgewinn beträgt somit 19 Personen.

Nach Konfessionen aufgeteilt ergibt sich folgendes Bild:

997	Personen sind reformiert
236	Personen sind römisch-katholisch
95	Personen gehören anderen Konfessionen an oder sind konfessionslos.

Einwohnerkontrolle Brütten

SCHIRMBILDAKTION/BLUTDRUCKMESSUNG vom 2. Juli 1984

Die Schirmbildzentrale des Kantons Zürich hat die Resultatzusammenfassung der in Brütten durchgeführten Aktion mitgeteilt, die folgendes ergeben hat:

1. Beteiligung

Bevölkerung 31.12.83 =	1 297	=	100	%
Schirmbildaufnahmen	149	=	11,5	%
Blutdruckmessungen	139	=	10,7	%

2. Befundung - Schirmbild

2.1 Befundete Aufnahmen	149	=	100	%
Positive Befunde	4	=	2,7	%
ohne Befunde	145	=	97,3	%
2.2 Absolut wichtige Befunde	1	=	0,7	%
Relativ wichtige Befunde	1	=	0,7	%
Belanglose Befunde	2	=	1,3	%

3. Blutdruckmessung

3.1 Häufigkeit von abnormen Blutdruckwerten

Normotonie	<140 / 90	102	=	73,4	%
Grenzwerte	141-159 / 91-95	33	=	23,7	%
Hypertonien	>160 / 95	4	=	2,9	%

Gesundheitsbehörde Brütten

HUNDE-BEZEICHNUNG 1985

Die Hundebezeichnung 1985 für alle in Brütten gehaltenen Hunde im Alter von über 6 Monaten (Stichtag 1.4.1985) findet auf der Gemeinderatskanzlei wie folgt statt:

Montag, 18.März 1985, 13.30 - 19.00 Uhr

Die Abgabe beträgt Fr. 54,--. Das alte Zeichen ist mitzubringen. Die Hunde sind nicht vorzuführen.

Bei der Anmeldung muss das Impfzeugnis vorgewiesen werden, damit die Tollwut-Impfung überprüft werden kann. Die Impfung muss unbedingt alle 2 Jahre wiederholt werden.

Die alten Zeichen verlieren am 31.März 1985 ihre Gültigkeit. Für verspätete Anmeldung wird eine erhöhte Gebühr erhoben.

Die Gesundheitsbehörde



RUECKTRITT VON FRAU V.BALTENSPERGER-
MEIER AUS DER FUERSORGEBEHOERDE

Infolge Wegzuges von Brütten ist Frau Baltensperger aus der Fürsorgebehörde zurückgetreten. Wir danken Ihr für die geleistete Arbeit und wünschen Ihr für die Zukunft alles Gute.

Für die am 10. März stattfindende Ersatzwahl schlägt Ihnen die SVP Brütten

Frau Marianne Metzler-Hasler, Brüelgasse 4 vor. Sie ist verheiratet und Mutter von 3 Kindern. Bereits seit längerer Zeit in Brütten wohnhaft, dürfte sie für viele von Ihnen keine Unbekannte sein. Wir sind überzeugt, dass Frau Metzler Ihr Vertrauen verdient.

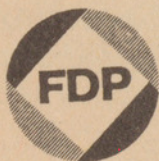
Für die Friedensrichter-Erneuerungswahl unterstützen wir den bisherigen Amtsinhaber

Ernst Bieri-Baltensperger, Eich

Wir danken ihm an dieser Stelle für seine bisher geleisteten Dienste.

Freitag, 8. März 1985 Generalversammlung der SVP
Brütten im Restaurant Sonnenhof,
20.00 Uhr.

W. Bieri



Am Montag, den 18. März 1985, 20.00 Uhr organisiert die FDP Brütten im Restaurant Sonnenhof einen öffentlichen Vortrag. M.K. Eberle referiert über das Thema

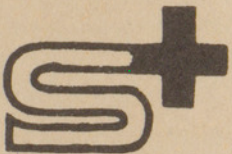
"Vergöttert, verteufelt, von (fast) allen verwendet - das Auto".

Die diesjährige Jungbürgerfeier fand im "Sääli" des Restaurants Hofacker statt. In seinen Begrüßungsworten ging Gemeindepräsident Baltensperger auf einige Probleme unserer Zeit ein, klärte uns über unsere Rechte und Pflichten auf (die Steuererklärung lag schon am nächsten Tag im Briefkasten) und drückte seine Hoffnung auf die Jugend von heute und deren Verantwortungsbewusstsein aus. Nach der Rede wurde uns anhand einer interessanten Diaschau der Aufbau einer Gemeinde mit ihren zahlreichen Ressorts erklärt. Darauf stellte jeder Gemeinderat sich und seine verschiedenen Aufgabenbereiche vor.

Der Abend wurde in einer recht lockeren Art durchgeführt, so dass wir uns trotz der anfänglichen Bemerkung des Gemeindepräsidenten, wir seien nicht zum Festen da, ziemlich schnell ungezwungen unterhalten und das Essen, für das ich mich stellvertretend für alle Jungbürger bei der Gemeinde bedanken möchte, geniessen konnten.

Positiv zu erwähnen ist, dass alle 14 geladenen Jungbürger an der Feier erschienen. Ich hoffe, dies ist nicht nur auf das spendierte Essen zurückzuführen, und dass diese gute Beteiligung auch bei den kommenden Wahlen und Abstimmungen wiederholt wird.

Andrea Sennhauser

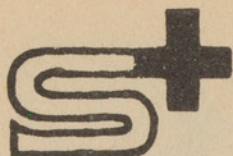


ÖFFENTLICHER VORTRAG

Am 14. März 1985 um 20.00 Uhr findet im Gemeindesaal ein öffentlicher Filmvortrag eines Kehlkopfooperierten statt. Als Referent stellt sich der Präsident der Schweiz. Kehlkopfloosenvereinigung, Herr. H. Erni, zur Verfügung. In seinem Referat wird er auf die Problematik der Beatmung, die Anliegen der Kehlkopfloosen und deren Probleme in unserer Gesellschaft eingehen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesem nicht alltäglichen Thema Ihre Aufmerksamkeit schenken.

Samariterverein Brütten/H.K.



NOTHELFERKURS

Der nächste Nothelferkurs des Samaritervereins Brütten beginnt am 26. Febr. 1985. Im Nothelferkurs erhalten Sie die notwendigen Kenntnisse, damit Sie bei einem Unfall die lebensrettenden Sofortmassnahmen durchführen können. Bei absenzfreiem Kursbesuch wird der Nothelferausweis abgegeben.

Kurstage: Di. 26./Do. 28. Febr./Di 5./Do.7. und
Di. 12. März 1985, jeweils von 20 - 22 Uhr

Kurslokal: Schulhaus Chapf Brütten

Kursgeld: Fr. 55,- pro Person (Bezahlung am ersten
Kursabend)

Anmeldung: bis 20. Febr. 1985

Anmeldeformulare sind zu beziehen bei:

Hansruedi Keller,
Chilerain 2
8311 Brütten

SAMARITERKURS

Gleichzeitig mit dem Nothelferkurs beginnen wir auch einen Samariterkurs, der Ihnen umfassende Kenntnisse in "Erster Hilfe" vermittelt. Arztvorträge und Tonbildschauen, sowie theoretische und praktische Arbeiten mit modernen Hilfsmitteln sorgen für einen Interessanten Kursablauf. Mit 5 Lektionen Nothilfe und 8 Lektionen Erste Hilfe werden Sie zum Samariter ausgebildet.

Unser Vereinsarzt, Herr Dr. M. Bühler, begrüsst es, dass in Brütten wieder ein Samariterkurs angeboten wird und empfiehlt Ihnen den Kursbesuch.

Kursdauer: 26. Februar - 2. Mai 1985 jeweils Di. und
Do. von 20 - 22 Uhr. (Während Frühlings-
ferien kein Kurs)

Kurslokal: Schulhaus Chapf Brütten

Kursgeld: Fr. 90,-- pro Person (Bezahlung am ersten
Kursabend)

Anmeldung: siehe Nothelferkurs

FEUERWEHR - UEBUNGSPROGRAMM 1985

* 1. Uebung	Mittwoch, 10. April	20.00-22.00 Uhr
2. Uebung	Mittwoch, 8. Mai	20.00-22.00 Uhr
3. Uebung	Mittwoch, 19. Juni	20.00-22.00 Uhr
4. Uebung	Mittwoch, 14. August	20.00-22.00 Uhr
* 5. Hauptübung (mit Helm)	Freitag, 20. September	20.00-22.00 Uhr
Ersatzübung	Mittwoch, 2. Oktober	20.00-22.00 Uhr
* Probelauf mit Alarmsirene		

Kaderübungen

1. Uebung	Dienstag, 9. April	20.00-22.00 Uhr
2. Uebung	Montag, 6. Mai	20.00-22.00 Uhr
3. Uebung	Montag, 17. Juni	20.00-22.00 Uhr
4. Uebung	Montag, 12. August	20.00-22.00 Uhr
5. Uebung	Montag, 16. September	20.00-22.00 Uhr

Oelwehrrübung Mittwoch, 3. Juli 20.00-22.00 Uhr

Einkleidung Montag, 11. März 20.00 Uhr

Entschuldigungen sind vor, oder bis spätestens 48 Stunden nach der Uebung oder nach dem Brandfall schriftlich an den Kommandanten zu richten.

Die Feuerwehrkommission

OEFFENTLICHE BRENNHOLZGANT

Samstag, 9. März 1985, 13.30 Uhr

Besammlung: Bei der Feuerstelle anfangs Vita-Parcour.

Wir versteigern in den Waldungen Forren, Horntobel, Hubacher und Uhwachs ca. 150 Ster Brennholz.

Es handelt sich vorwiegend um Buchenspälten, Laubholz gemischt und wenig Nadelholz.

Es findet diesen Winter keine weitere Brennholzgant statt.

Keine Barzahlung. Die Gant wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Am Schluss der Holzgant laden wir alle Teilnehmer zu einem kleinen Imbiss ein.

Forstverwaltung Brütten



In Parpan hat sich Walter Bärtschi aus Brütten den Schweizermeister-Titel im Langlauf über 2,5 und 5 Kilometer geholt.

Bärtschi? Unbekannt. 1954 im Alter von zehn Jahren an Kinderlähmung erkrankt. Gehbehindert, auf Stöcke und Stützapparate angewiesen. In der Kategorie Langlauf-"Schlitten" startberechtigt, der auch die Querschnittgelähmten angehören.

"Sicher sind die zwei Siege mein bisher schönster Erfolg. In den vorangegangenen Meisterschaften hatte ich jeweils die Medaillenränge knapp verpasst", blickt Walter Bärtschi auf die Tage von Parpan zurück. "Letztes Jahr, nach einem weiteren vierten Platz, habe ich mir jedoch vorgenommen, mehr zu trainieren, um doch noch einmal ganz nach vorne zu kommen", fährt Bärtschi fort.

Es hat sich gelohnt. Die zwei Trainingslager und die gezielte Vorbereitung während des ganzen Jahres verfehlten ihre Wirkung nicht. Erstaunlich, dass der 44jährige Brüttemer sich auch gegen viele jüngere Konkurrenten durchsetzen konnte. Denn im Behindertensport gibt es die Kategorieneinteilung nach Alter nicht, allein der Behinderungsgrad ist massgebend.

Nach den nächsten Zielen gefragt, antwortet Bärtschi ohne zu zögern: "Die Weltmeisterschaften im nächsten Jahr." Einen Grundstein zur Qualifikation hat er mit den zwei Titeln bereits gelegt. Kanada wäre eigentlich als WM-Organisator vorgesehen, doch scheinen sich wieder einmal organisatorische Probleme zu ergeben, nicht das erstemal übrigens. Niemand scheint sich um Behindertenmeisterschaften zu reissen. Schade. Aber wo weder Geld noch Publicity locken, ist es halt schwer, einen Veranstalter zu finden.

Walter Bärtschis Feuereifer können indes auch solche Probleme nichts anhaben: "Mit dem Langlauf fand ich eine mir wunderbar entsprechende Sportart, und Wettkämpfe sind wie das Salz in der Suppe. Aber in erster Linie betreibe ich Sport für meine Gesundheit. Erfolg ist quasi ein Nebenprodukt." Der berühmte Leitsatz eines Magglinger Sportlehrers: "Gesunde sollen, Behinderte müssen Sport treiben", kann Bärtschi nur bejahen, wenn dies auch etwas "überspitzt" formuliert sei. "Die Lähmung ist durch das Training zwar nicht geheilt worden, doch bin ich viel besser 'zwäg' seitdem ich systematisch Sport treibe. Beweglichkeit und allgemeine Fitness helfen mir auch, den Alltag leichter zu meistern", erklärt Bärtschi, der als diplomierter Heizungstechniker bei der städtischen Bauverwaltung arbeitet. "Ausgeglichenheit" und den "Kontakt mit Leuten" kann er als weitere Vorteile nennen. "Einzig meine Familie kommt zurzeit etwas zu kurz", stellt der Vater einer zehnjährigen Tochter fest.

Den Langlauf-"Schlitten" für Gelähmte gibt's erst seit ein paar Jahren. Er wird mit Nocken auf ein Paar normale Langlaufski montiert. Sitzend, mit Doppelstockstößen bewegt sich der Sportler fort. "Bei dieser Technik braucht es kräftige Arme, und auch das Wachs spielt eine wichtige Rolle, ganz ähnlich wie bei den 'Gesunden', schmunzelt Bärtschi. Als Ergänzungssportarten betreibt er Sitzball und in der Vorbereitungsphase vor allem Schwimmen.

aus "Der Landbote"
(leicht gekürzt)

ALTERSNACHMITTAG

Der nächste Altersnachmittag findet statt am

Mittwoch, den 13. März 1985,
14.00 Uhr im Gemeindehaus.

Er wird zu einem vorösterlichen Thema gestaltet von Pfr. U. Bosshard, dabei spielt auch das Brüttemer Duo "Mubru" Flötenmusik.



VERSCHWUNDENE NAMEN

Nebenstehendes Bild:

Sonny Boy, ein Bursche aus Brütten, welchen man gern haben musste.

Mit bürgerlichem Namen hiess Sonny Boy Hans Widmann und gehörte in die Familie Gustav Widmann, welche bis ca. 1940 mit 6 Kindern bei Baltensperger Jochen im Oberdorf wohnte.

Wie der Namen Widmann, so sind im Laufe der Zeit andere Geschlechter aus Brütten verschwunden:

Familie August Knöpfli - Gross, Wagner, mit 4 Kindern im Brüelacher (heute Heiri Wegmann).

Lehrer Johannes Kern mit Familie und 3 Kindern bis ca. 1940 im alten Schulhaus.

Pfarrer Ulrich Wickli mit Familie und 7 Kindern belebte das Pfarrhaus bis 1912.

Familie Pfister wohnte mit 9 Kindern in der Wohnung Jenny im Unterdorf bis 1950.

Schneider Willisegger wohnte mit seinen 7 Kindern bis 1925 hinter der Bäckerei.

Familie Gotthard Frick, Schreiner, bewohnte ihr Haus im Ifang mit 1 Tochter. Frau Frick zog 1982 von Brütten weg.

Uebrigens: Interessantes über Geschlechter, Vornamen und Uebnernamen steht in der Brüttemer Chronik, Seite 212.



D'BRÜTTEMER HÄND E KÄN SIGRISCHT MEE!

Am vergangene Silväschter ischt öises Sigrischte-
ehepaar nach 37 jèèriger Tèètigkeit a öisere Chile,
in woolverdiente Ruhestand träte.

S'Sigrischtenamt, ischt mit psunderem Gfühl verbunde,
mit jedem us der Gmäind erläbt mer schööni und
schweèri Stunde.

Au im Zämeläbe mit em Pfarrer, Organischt und
Chilepflääg
isch es nüd immer liecht, mit allne zfinde en guete
Wääg!

Taufene, Konfirmazione, Hoochsige und Toodesfäll,
i dene vile Jaare, händ er ales miterläbt.

A d Sigrischteverordnig tuet mer sich halte, die
säit, wie lang das me zum Gottesdienscht und zu
verschiedene Ziite lüüte mues.

Mit de Chileglogge sind er verbunde woorde.

Aini tuet ja scho lüüte, früe am Morge.

Di gross Glogge, tuet am elfi aafange schwinge,
zum d Fraue as z'Mittagchoche erinnere!

Am vieri mit zwoo Glogge es Zäiche zum en churze
Zaabig nèè,

bim Zuenachte, mit der Bätzitglogge de Fiiraabig gèè.
Das ischt dem Sigrischt siis Tagesprogramm vo jehèèr

gsii,
was underzwüschet chunt, si händ sich gschickt halt
drii.

Gäge früener ischt viles äifacher woorde,
doozmaal hät mer zu jedem Lüüte, etli Schtäge ue
müese im Turm obe!

Scho lang wird jetzt automatisch glüüet,
e groossi Erlicchterig für de Sigrischt, soo isch er
weniger aapunde.

En Sigrischt chan nüd für jede Gang, für jedi Aarbet
en Stundeloo verrächne.

Di grööscht und strängscht Aarbet für d Sigrischte-
frau ischt s Butzen immer gsi,
es gaat wiit ume, wän ales mues suuber sii.

Scho etlichi Jaar hät d Frau Altorfer ales müese
übernèè
gsundhätshalber hät ire Maa die Pflichte der Frau
übergèè.

Mit grosser Zfridenhät und Pünktlichkäit hät sie
soo wiiter gmacht,
trotz irer grosse Familie, si hät nie lugg glaa.

De Fiirabig wird si aber jetz gnüüsse,
schööni Erinerige, a verschideni Pfärer tüend
ere öppe uuflüüchte!
Ich hoffe, das d Chilepflääg im Name vo der ganze
Gmäind
zum Abschiid öi vo Hèèrze tanke säit!

Die vile Amtsjaar wèèrded iir nie vergässe chöne,
mit inerer Befridigung tänkeder nu no as Schööni.
Er tüendi fröie, wän d Glogge tüend lüüte,
wiit ume ghöört mers im Choor, öisi schöne Glogge
vo Brütte!

Wo findet mer ächt jetz en Sigrischt
wo wider erfüllt die schööni Pflicht?
So vil Lüüt hämer i öisere Gmäind.
Tuet sich ächt es Ehepaar mälde, zu miiner Fröid?!

J. Enderli

SINGKREIS BRUETTEN



Am Donnerstag, den 14. März 1985, 20.00 Uhr treffen wir uns wieder zur ersten Chorprobe in diesem Jahr. Wir proben hernach regelmässig jeden Donnerstag um diese Zeit (ausser in den Schulferien) im Unterrichtszimmer der Kirche. Das Spektrum der Chorwerke, die wir erarbeiten, reicht von traditionellen europäischen Gesängen bis zu Gospel-Songs und Negro-Spirituals.

Ueber neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen. Jedermann ist eingeladen, mitzumachen. Wenn sich genügend Männer (auch Jugendliche) melden, kommt ein gemischter Chor zustande.

Voraussetzungen zum Mitsingen:

- Keine Opernsänger!
- Notenlesen (noch) nicht erforderlich
- Freude am Singen (auch wenn es das erste Mal noch nicht klappt)
- der Wille, möglichst regelmässig zu den Proben zu kommen.

Anmeldungen bis 24. Februar an:

M. Braun, Brühlstrasse 46,
Tel.: 33 24. 05

M. Braun

Die Fabel des Monats

Zwei Krähen saßen auf einem verkohlten Baumstrunk inmitten eines sterbenden Waldes.

Kaum mehr Lebendes war weit herum als die beiden Krähen. Die eine war tief in den Anblick des Absterbens versunken und seufzte schwer.

"Was bedrückt dich?" fragte die Gefährtin teilnahmsvoll.

"Ich denke über die Menschen nach", antwortete die Angesprochene schwermütig.

"Und was bezweckst du mit deinem Nachdenken?"

"Ich versuche zu ergründen, warum die klugen und so weisen Menschen derart grausam und erbarmungslos sind. Schon vor Jahrtausenden führte ihr Tun zu irreparablen Schäden. Ich denke an die Abholzung der Zedernwälder am Jordan für den Bau venezianischer Schiffe, ich denke an das Vordringen von Wüste infolge Abholzung oder an übergrösse Schafzucht. Seither hat in diesen Gegenden die Oede zugenommen und hat weitere Landstriche erfasst. Die moderne Technik hat nur weiter konsumiert.

Kein Umdenken half bis heute, die Zerstörung aufzuhalten. Smog hier und dort, nicht nur in der Luft, auch im Denken!"

"O du heilige Einfalt!" rief die andere Krähe bestürzt aus, "du willst die Rätsel der Menschen ergründen, wo sie sich doch selbst das unergründlichste Rätsel sind!"

Merke: Wenn Wirtschaftlichkeit und damit das Geld dein einziges Ziel ist, dann sieh dich vor.

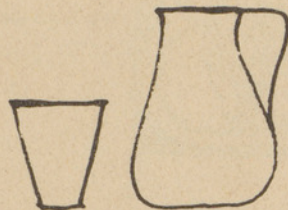
(Die eidgenössischen Weisen beraten weiterhin was in Bälde zu tun sei: Eigennutz oder Gemeinwohl)Hz

Unter dem Titel "Fabula docet" zeigt die Zentralbibliothek Zürich illustrierte Fabelbücher aus sechs Jahrhunderten. Die bis 16. März geöffnete Schau erstreckt sich vom griechischen Fabeldichter Aesop über die Fabeln La Fontaines zu den heutigen Fabeln und Fabelillustrationen. An Schweizer Beispielen sind Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger vertreten.

OEKUMENISCHER ABENDGOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG

Freitag, 1. März 1985, 20 Uhr
in der Kirche Brütten.

Das Thema der diesjährigen
Liturgie, die indische Frauen
verfasst haben, heisst:

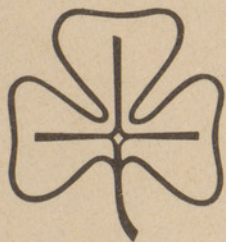


Um Frieden beten - den Frieden tun

An uns alle richten sie die Frage: "Ist da, wo
du lebst, Frieden?"

Wir möchten gerne mit Ihnen über dieses Thema
nachdenken und laden Sie darum alle, auch die
Männer, recht herzlich ein.

Im Namen des Vorbereitungskreises
E. Leutenegger



LIEBI BRUETTEMER-MEITLI VO 10 JAHR AA:

Vom Früelig aa gits wider e Meitlipfadi-
gruppe in eusem Dorf. Mir wänd mit de
Buebe zäme e neuu Pfadiabteilung gründe.
Di neuu Abteilig wird de Name "NEPOMUK"
übercho. De Nepomuk isch en Drache us em
Buech "Jim Knopf" vom Michael Ende. Das Buech wämmer
echli als Leitfade für eusi neuu Abteilig näh. Wänn
ihr de Plausch a de Natur, de Tier und am Baschtle
händ und s au gärn mit de Kameradine luschtig händ,
so chömed doch au! Es Telifon a mich langet.

Mit früntliche Pfadigrüess

Sabine Gubelmann
c/o Bambi
Dorfstrasse 15
Tel. 33 26 02





WIEDER SIND NEUE BUECHER IN DER
BIBLIOTHEK EINGETROFFEN!

Es lohnt sich also aufs Neue, einmal
bei uns vorbei zukommen.

Ein paar neue Kinderbücher möchten wir Ihnen
gerne hier vorstellen:



Ein Buch mit wunderschönen
Gutenachtgeschichten und
die dazu passenden Zeich-
nungen. Ein Buch für alle
Mami's zum vorlesen!



Mundartgeschichten aus allen
Regionen der Schweiz, passend
zu jeder Gelegenheit.



Lustige Geschichten von einem kleinen Bär mit zauberhaften Zeichnungen dazu.



Was Tü nicht alles erlebt! Grosse Schrift.

Geschichten und Versli, alles was man über Hasen wissen sollte. Lesen Sie es doch Ihren Kindern vor.

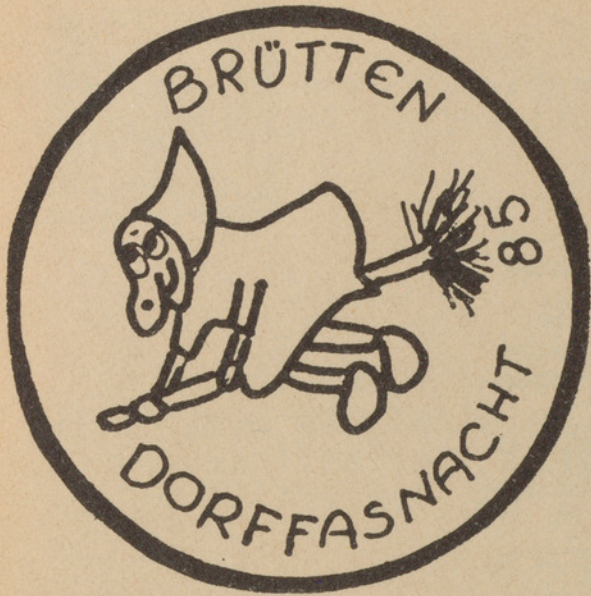


Lustige Geschichten zum lachen!



Informationen für unsere Dorf f a s n a c h t





IN 10 TAGEN.....

AM 23. FEBRUAR FINDET

UNSERE DORFFASNACHT STATT!

Für die kleinen Bööggli beginnt um 14.00 Uhr beim alten Schulhaus ein lustiger Fasnachtsumzug, begleitet von einer Guggenmusik.

Route: Ankengasse, Sunnehaldenstrasse, Rätschiweg, Chilerain, Brüelstrasse, Unterdorfstrasse, Dorfstrasse, Brüelgasse, Gemeindezentrum.

Am Schluss erhalten alle maskierten oder kostümierten Kinder eine Hexenspeise und einen Zaubertrunk.

Für die grossen Narren sind sämtliche Räume unserer Turnhalle im Chapf dekoriert und bereit für den grossen

H E X E N B A L L !

Um 20 Uhr beginnt der Maskenball, Maskeneinschreibung bis 21.00 Uhr,
(die ersten 10 Masken haben freien Eintritt)

Haben Sie Ihren Estrich schon durchstöbert, im Keller nachgeschaut? Sind Ihnen nicht irgendwelche Klamotten, ein lustiger alter Hut, ein aus der Mode geratenes Abendkleid ins Auge gestochen? Hat vielleicht ein alter Besen, ein Leiterwagen, ein Kräuterkorb oder ein altes Hexenbuch Ihre Fantasie angeregt? Eine alte Larve, ein zerschlissener Koffer, Grossmutter's Spitzenhose usw. usw..... das alles eignet sich für eine

HEISSE HEXENNACHT

Es sind tolle und originelle Preise zu gewinnen.

Ueberwinden Sie sich, entschwinden Sie für eine Nacht in die Anonymität. Wir erwarten Sie, liebe Brüttemerin, lieber Brüttemer zum

BRUETTEMER - HEXENBALL

am Samstag, 23. Februar, ab 20.00 Uhr

mit einem 6-Mann Orchester
zwei Bänkelsängern
einer Hexenhölle
einem Hexenlabor
einem Hexenstübli

und dank Ihnen einer Bombenstimmung!

Unkostenbeitrag Fr. 9,90
Kostümierte und Masken Fr. 5,00

Wir erwarten Sie, Ihr Fastnachtsskomitee

PS.: Auch mit dem Kauf einer Fasnachtsplakette unterstützen Sie unsere Idee. Besten Dank.



VORANZEIGE

LÄTZI SCHÄTZ

FREI NACH SHAKESPEARE'S SOMMER NACHTSTRAUM

Das THEATER MOMO zeigt ein ernsthaftes
Lustspiel für 10 - 80jährige.

Sonntag, 24. März 1985, 17.00 - 18.30 Uhr
im Gemeindesaal.

Auch als Familienvorstellung (untere Alters-
grenze beachten!) zur anschliessenden Dis-
kussion über Beziehungsformen bestens ge-
eignet.

(Für Kinder und Eltern des Theaterkurses
1984: Brigitt Walser spielt zwei Rollen).

Kulturkommission

SPIELGRUPPE BRUETTEN

Chinde vom Jahrgang 1981 spiled, singed, verzeled, lached und baschtled mitenand under kundiger Leitig.

Wänn? Eimal pro Wuche zwo Stund ab de Früeligs-ferie.

Wo? Im Dachstock vom Gmeindshuus.

Chöschte? Ca. 5 Fr. pro Mal.

Aamälde bi de Frau L. Moor
Dättnauerstr. 32 a
8406 Winterthur, Tel.: 22 62 66



ORANGENVERKAUF

Am 14./15. März 1985 führt der Landfrauenverein wieder den Orangenverkauf zu Gunsten der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Mittelschule in Nachlat Jehuda durch. Die genauen Verkaufszeiten werden noch auf Plakaten bekannt gegeben.

Wir verkaufen dieses Jahr Orangen, Grapefruits, Zitronen, Honig und Orangenkonfi. Bitte, merken Sie sich dieses Datum und unterstützen Sie diese Schule mit Ihrem Kauf.

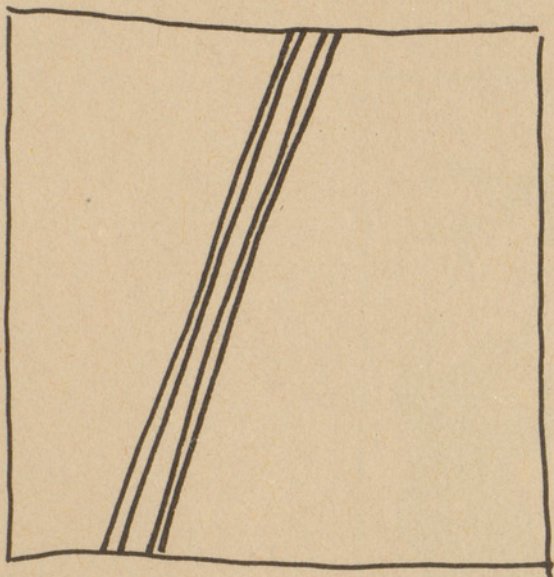
Ruth Baltensperger

KLEINANZEIGEN

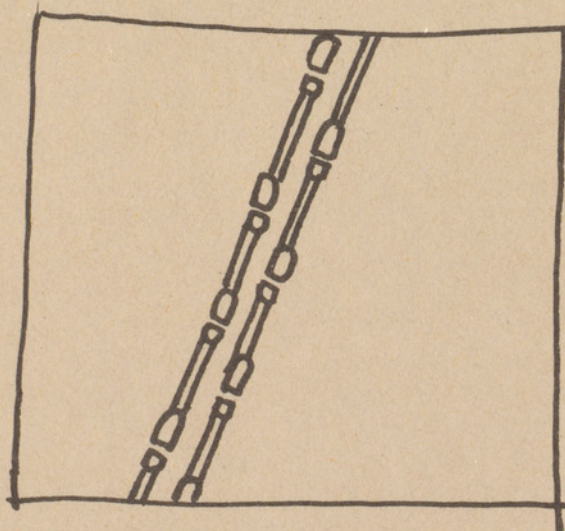
Zu verkaufen: Alter Holzherd, 2 Löcher, sehr schönes
Wasserschiff, Fr. 300.--, Tel. 33 24 47

Gesucht: Putzfrau für Werkstattbüros, einmal
wöchentlich von 18.00 bis 20.00 Uhr,
Tel. 33 26 24

Drudel



Langlaufspur
(Läufer zufrieden)

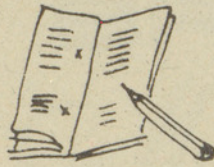


Langlaufspur
(Läufer nicht zufrieden)



Wenn die kleinen Probleme
ungelöst bleiben,
türmen sich ausweglose auf.

Dorfkalender



Sa	23.	2.	Fasnachtsumzug 14.00 Uhr Hexenball, 20.00 Uhr in der Turnhalle
Di	26.	2.	Nothelfer- und Samariterkurs, erster Kursabend, 20.00 Uhr im Schulhaus
Fr	1.	3.	Mütter- und Erziehungsberatung Gottesdienst zum Weltgebetstag, 20.00 Uhr in der Kirche
Fr	8.	3.	Generalversammlung SVP, 20 Uhr im Restaurant Sonnenhof
Sa	9.	3.	Brennholzgant 13.30 Uhr beim Anfang Vita-Parcours
Sa	9./		
So	10.	3.	Urnengang
Mi	13.	3.	Altersnachmittag 14.00 Uhr im Restaurant Sonnenhof
Do	14./		
Fr	15.	3.	Orangenverkauf
Mo	18.	3.	Vortrag M. Eberle über Auto und Umwelt 20.00 im Restaurant Sonnenhof. Hundemarkenabgabe 13.30 - 19.00 Uhr auf der Gemeinderatskanzlei
So	24.	3.	MOMO-Theater im Gemeindesaal
Mo	25.	3.	FDP-Stamm
Sa	30.	3.	Altpapiersammlung ab 13.30 Uhr



Das Mitteilungsblatt* Nr. 163 erscheint am 15. März 85.
Beiträge sind bis Samstag, den 9. März, 18.00 Uhr an
Herrn H.U. Kägi erbeten.